

Hi, ich bin Raphael Koschta, 21 Jahre alt und lebe in Unterwappenöst, das gehört zur Gemeinde Kulmain. Auf unserem Bio-Betrieb halten wir Milchkühe, deren Jungen und Bullen. Mir ist wichtig, dass alle Tiere lange bei uns auf dem Hof leben können und sich wohlfühlen.

Außerdem haben wir ein paar Hühner, die für frische Eier sorgen. Ein Teil davon geht in unseren Eigenbedarf, der Rest wird in unserem Selbstbedienungshäuschen direkt vermarktet.

Warum hast du dich für die Landwirtschaft entschieden?

Für mich war die Entscheidung, in die Landwirtschaft einzusteigen, schon früh klar. Die Vielfalt und Abwechslung, die dieser Beruf bietet, haben mich schon immer fasziniert. Außerdem bin ich sehr naturverbunden und liebe den Umgang mit Tieren. Schon als Kind habe ich auf dem Bauernhof meiner Eltern die Zeit am liebsten draußen in den Ställen und auf den Feldern verbracht. Nach einem Praktikum in einem "normalen" Beruf wurde mir bewusst, dass mein Herz für die Landwirtschaft schlägt und ich mich dort am wohlsten fühle.

Ist dir die Entscheidung schwergefallen? Musstest du lange überlegen?

Nein, für mich war die Entscheidung nicht schwer. Nachdem ich das Praktikum gemacht habe, war mir klar, dass ich in die Landwirtschaft gehen möchte. Es war eher eine Bestätigung meiner bereits vorhandenen Überzeugung.

Was sind die aktuellen Herausforderungen, gerade für junge Landwirte, und wie gehst du damit um?

Eine der größten Herausforderungen für junge Landwirte sind die ständig neuen Vorschriften und Regularien, mit denen wir konfrontiert werden. Zudem müssen wir uns auf die Veränderungen des Klimas einstellen und unsere Betriebe entsprechend anpassen. Die Planungssicherheit für Investitionen ist ebenfalls ein Problem, da sich die Rahmenbedingungen oft kurzfristig ändern können. Um damit umzugehen, ist es wichtig, flexibel zu bleiben und sich kontinuierlich weiterzubilden, um auf dem neuesten Stand zu sein.

Wie hat sich die Landwirtschaft in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten verändert?

Antwort: In den letzten Jahren und Jahrzehnten hat sich die Landwirtschaft stark digitalisiert und automatisiert. Gleichzeitig ist auch eine verstärkte Naturverbundenheit zu beobachten, insbesondere im Bereich des ökologischen Landbaus. Immer mehr Landwirte setzen auf Weidehaltung und Naturschutzmaßnahmen, um die Artenvielfalt zu erhalten und nachhaltig zu wirtschaften. Des Weiteren ist der Bürokratieaufwand enorm gestiegen, wodurch weniger Zeit für das Wohl unserer Tiere bleibt.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Antwort: Für die Zukunft wünsche ich mir vor allem Planungssicherheit über Jahrzehnte hinweg, insbesondere in Bezug auf große Investitionen. Zudem ist es mir wichtig, dass die Landwirtschaft weiterhin von der Bevölkerung wertgeschätzt wird und dass das Bewusstsein für nachhaltige Lebensmittelproduktion weiter gestärkt wird.

Was sind die schönsten Momente, die du als Landwirt erlebst?

Als Landwirt gibt es viele schöne Momente, aber einer der schönsten ist für mich, wenn die Kühe im Frühling das erste Mal auf die Weide dürfen und vor Freude heruntollen. Auch das Wachstum der Pflanzen von der Aussaat bis zur Ernte zu beobachten und zu wissen, dass man alles richtig gemacht hat, ist ein unglaublich befriedigendes Gefühl.